

PRESSEMITTEILUNG

OFFENE GRÜNE LISTE IM GEMEINDERAT WEISSACH IM TAL

30.07.2026

Raum für alle statt Bauplatz für wenige –

Die Offene Grüne Liste Weissach im Tal (OGL) plädiert für hochwertige Innenentwicklung und mehr Anpassung im Klimawandel

In der letzten Sitzung vor der Sommerpause am 23.07.2026 hat sich der Gemeinderat Weissach im Tal mehrheitlich für die Bebauung des Wefzgenhölzles, einer von wertvollem, altem Baumbestand umfassten Freifläche mit Spielplatz am Rand des Wohngebietes Kelterweinberge in Unterweissach ausgesprochen. Und das, obwohl eine engagierte Bürgerinitiative 558 Unterschriften von Weissacher Bürgerinnen und Bürgern bei einer Petition für den Erhalt gesammelt und ein alternatives Nachnutzungskonzept vorgelegt hatte. Mit der Aufgabe des Spielplatzes und dem Verkauf der kommunalen Fläche als Bauplatz soll nicht nur Geld gespart, sondern ein Beitrag zur Sanierung des Gemeindehaushalts geleistet werden. Die Gemeinderäte der OGL Reinhard Knüdeler und Barbara Malburg-Graf haben sich für den Erhalt und für eine hochwertige Innenentwicklung in Verbindung mit Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel ausgesprochen.

Die Gemeinderäte der OGL dankten der Bürgerinitiative für ihr großes Engagement und würdigten das Nachnutzungskonzept der Bürgerinitiative, das von Kimi Reber in der Sitzung präsentiert wurde. Die Idee für einen Platz für alle Generationen - möglicherweise verbunden mit einer Nutzung durch Schulen als grünes Klassenzimmer - hält die Offene Grüne Liste für zukunftsfähig und eine richtige und kreative Antwort auf Herausforderungen des Klimawandels und auf den von den Anwohnern artikulierten Bedarf.

Hochwertige Innenentwicklung im Klimawandel

Barbara Malburg-Graf war es wichtig zu betonen: „Das Wefzgenhölzle als Grün- und Freifläche mit wertvollem Baumbestand hat in Anbetracht des Klimawandels mit steigenden Temperaturen einen hohen Wert: für Abkühlung, für Schatten, für die Aufnahme des Klimagases CO₂ aus der Atmosphäre, aber auch für den Wasserkreislauf. Jede Fläche, die bebaut und versiegelt wird, trägt dazu bei, dass weniger Wasser im Boden versickern und die Grundwasserspeicher und Trinkwasserreservoirs auffüllen kann.“

Die Finanzen

Reinhard Knüdeler verdeutlichte, dass der zu erwartende Erlös für den Bauplatz den Eingriff in diese wertvolle, naturnahe Grünfläche nicht rechtfertigen könne. Er erläuterte: „Als Rechtfertigung werden

Grundstückserlöse von rund 200.000 Euro genannt. Eine nachvollziehbare Berechnung fehlt bislang, und nach realistischer Einschätzung dürfte der tatsächliche Erlös sogar deutlich geringer ausfallen. Die inzwischen fertiggestellte Pumptrackanlage ist längst finanziert. Der Erlös aus dem geplanten Bauplatz ist im Haushaltsplan 2026 zudem gar nicht eingeplant und reißt somit keine Finanzierungslücke. Gleichzeitig wurde die geplante Entsiegelung des Schulhofes mit einer Einsparung von knapp 100.000 Euro gestrichen – zulasten zusätzlicher Spiel- und Aufenthaltsflächen für Kinder. Selbst wenn der genannte Erlös erzielt würde, steht er in keinem Verhältnis zu den Millionenbeträgen, die die Gemeinde in den vergangenen Jahren für andere Projekte aufgewendet hat. Hinzu kommen die zusätzlichen Finanzmittel aus dem Sondervermögen des Bundes, von denen unsere Gemeinde rund 4,8 Millionen Euro erhält. Vor diesem Hintergrund erscheint es kaum nachvollziehbar, für einen eher geringen finanziellen Vorteil einen generationsübergreifend wertvollen Spiel- und Naturraum dauerhaft zu opfern.“

Die Zukunft des Wohngebiets und der Bedarf an Wohnfläche

Die OGL möchte auch die aktuelle Entwicklung und die Zukunft des Wohngebietes dringend genauer betrachten. Bereits jetzt vollzieht sich ein Generationenwechsel im Wohngebiet Kelterweinberge – junge Familien mit Kindern kaufen Grundstücke in Baulücken oder Bestandsgebäude. Der Spielplatz ist also auch für die Zukunft relevant. Die Zahlen des Statistischen Landesamtes belegen seit langem, dass nicht Geburten, sondern die Zuwanderung die Sterberaten kompensieren. Gemeinden in der Größe von Weissach konkurrieren deshalb miteinander um Einwohner. Barbara Malburg-Graf: „Deshalb geht es darum, den Generationenwechsel, der sich auch auf den Immobilienmarkt auswirkt, aktiv zu gestalten. Der Markt für Bestandsgebäude darf nicht durch immer neue Gebäude und ein damit einhergehendes Überangebot gefährdet werden. Das eine Haus, das bisher als Nachnutzung im Raum steht, wird nicht gebraucht – im Gegenteil – es ist kontraproduktiv.“ Stattdessen solle sich die Gemeinde dafür engagieren, dass gerade Bestandsgebäude neue Bewohnerinnen und Bewohner finden.

Das war der Beschlussvorschlag der OGL in der Gemeinderatssitzung, über den nicht abgestimmt wurde:

1. Der Gemeinderat nimmt die Ergebnisse der Bürgerveranstaltung vom 24.06.2026 zur Kenntnis. Die Spielplatzkonzeption wird in der Zukunft weiterentwickelt und transparent für die Bürgerschaft dargestellt.
2. In Anbetracht des überzeugenden Bürgerengagements und des großen Wunsches der Anwohnerinnen und Anwohner am Erhalt der Grünfläche Wefzgenhölzle (u.a. Petition mit 558 Stimmen für den Erhalt des Wefzgenhölzles von Weissacher Bürgern, Erarbeitung eines eigenständigen Alternativkonzeptes für die Nachnutzung des Wefzgenhölzles durch die Bürgerinitiative, zahlreiche Leserbriefe, verschiedene Bürgeraktionen) und des begonnenen konstruktiven Dialogs bei der Veranstaltung am 24.06.2026, wird der Austausch mit der Bürgerinitiative Wefzgenhölzle fortgesetzt.
3. Da sich das Verfahren zur Nachnutzung des Spielplatzes Wefzgenhölzle voraussichtlich über mehrere Monate erstrecken wird und derzeit weder ein Bebauungsplanentwurf noch ein konkreter Umsetzungsbeginn absehbar sind, soll der Spielplatz weiterhin nutzbar bleiben. Als Maßnahme soll geprüft werden, ob durch ehrenamtliches Engagement, etwa in Form von Grünpatenschaften, eine Mitwirkung an der Pflege der Fläche möglich ist, um durch die Verlängerung der Nutzbarkeit die Unterhaltungsaufwendungen so gering wie möglich zu halten.
4. Eine Beschlussfassung durch den Gemeinderat erfolgt erst nach gründlicher Prüfung und Abwägung aller Argumente – voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2026.